

Riquewihr, Ribeauvillé und St. Hippolythe

Nördlich von Colmar reihen sich viele reizvolle Orte entlang der Elsässischen Weinstraße. Die vielleicht schönsten und interessantesten sind die oben genannten.

Als erstes kommt Riquewihr, das sein mittelalterliches und Renaissance-Flair wunderschön erhalten hat. Das Obere Tor der alten Stadtmauer, sehenswerte Häuser mit schönen Innenhöfen aus dem 13.-17. Jh., all das lässt die historische Atmosphäre überzeugend erstehen. Hinzu kommt das Schloss aus dem 16. Jh. mit dem Post- und der benachbarte Marstall mit dem Postkutschenmuseum. Einen Besuch wert ist auch das Musée „Hansi“, das viele Werke des im Elsass auch über fünfzig Jahre nach seinem Tod immer noch sehr beliebten Karikaturisten Jean Jacques Waltz zeigt.

Fünf Kilometer oder 13 Busminuten weiter nördlich liegt die nächste Perle der Weinstraße: Ribeauvillé. Man kann auch in einer Stunde Wanderung auf ruhiger Landstraße über Hunawirh mit seiner sehenswerten Wehrkirche aus dem 14. bis 16. Jh. hingelangen.

Ribeauvillé ist besonders bekannt für die drei Burgen, die nahe beieinander hoch über der Stadt aufragen (siehe Tour 2). Doch auch der Ort selbst lohnt den Besuch. Entlang der ‚Grand’ Rue’ reihen sich viele historische Gebäude. Auf halber Strecke ragt die ‚Tour des Bouchers’ (Metzgerturn) auf, die in früheren Jahrhunderten Alt- und Mittelstadt trennte. Nicht versäumen sollte man auch einen Besuch in der Pfarrkirche St-Grégoire-le-Grand aus dem 13. bis 15. Jh.

Der letzte Ort in unserer Reihe ist St-Hippolythe am Fuß der Hoch-Königsburg. Dieses Städtchen ist noch von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben. Es hat seinen Namen von einem im 8. Jh. gegründeten Kloster, das

die Gebeine des gleichnamigen Märtyrers aus römischer Zeit barg. Vom Kloster ist nichts geblieben, sehr wohl aber eine im Kern gotische Kirche aus dem 14. und 15. Jh. mit einer Silbermann-Orgel.

Tourentipp 1

Wanderung zur Hohkönigsburg

Diese Burg ist sicher einer der Höhepunkte im Elsass. Sie liegt auf 755 m hoch über der Rheinebene und bietet herrliche Ausblicke weit übers Land. Ursprünglich erbaut im 12. Jh. wurde sie mehrfach zer-

So kommen Sie hin:

Vom Busbahnhof am Bahnhof Colmar fahren montags bis samstags mehrmals täglich die Buslinien 106 und 109 ab. 106 fährt entlang der Weinstraße über Riquewihr und Hunawirh bis nach Ribeauvillé. Die Linie 109 fährt zunächst östlich der Hauptbahnlinie nach Guémar, kreuzt diese dann und bringt Sie nach Ribeauvillé, Bergheim und St-Hippolythe (Fahrplan 15).

stört und wieder aufgebaut. Zuletzt am Anfang des 20. Jh. auf Befehl von Kaiser Wilhelm II., dem die Ruine von der Stadt Sélestat geschenkt worden war.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man die Burg am besten über St. Hippolythe (235 m). Deshalb starten wir unsere Wanderung auch in diesem Städtchen.

Von der Endstation der Buslinie 109 durchqueren wir den Ort auf der Hauptstraße und treten im Westen wieder aus der Stadtmauer hinaus. Wir wenden uns nach links in Richtung Süden und folgen

der Markierung blauer Punkt. Der Weg schwenkt bald wieder nach rechts ab und von hier können wir schon die Burg hoch oben liegen sehen. Wenn von unserem Weg rechts ein mit einem roten Kreis gekennzeichnete abzweigt, folgen wir diesem. Er führt durch das Mühltal (Vallon des Moulins) vorbei am Roche des Fées bis zum Parkplatz ‚Schaentzel’. Von hier aus überwinden wir – der Markierung rotes Rechteck folgend – die letzten 150 Höhenmeter bis zu unserem Ziel.

Oben sollten wir uns ausführlich Zeit nehmen, die Aussicht über die Vogesen und bis zum Schwarzwald hin zu genießen. Wer Hunger bekommen hat, kann im Restaurant einkehren. Für die Besichtigung der Buranlage ist Eintritt zu bezahlen. Der lohnt sich aber auf jeden Fall, denn es gibt viel Interessantes zu sehen.

Für den Rückweg nach St. Hippolythe folgen wir zunächst der rot-weiß-roten Markierung bis zum Hotel ‚Schaflager’, dann dem roten Punkt in Richtung Süden, bald Südwesten bis zur Schutzhütte ‚Gloriette’. Dort wenden wir uns in Richtung Südosten und folgen jetzt wieder der rot-weiß-roten Markierung durchs Langenthal bis zu unserem Ausgangsort. Dabei queren wir mehrmals eine Straße und auch einmal den Luttenbach.

Die gesamte Strecke ist gut in 3,5 Stunden zu bewältigen.

Tourentipp 2

Über die Vorberge von Riquewihr nach Ribeauvillé

Für diese mittelschwere Wanderung von ca. 14 km sollte man 5 Stunden Zeit einplanen. Festes Schuhwerk ist zu empfehlen.

Von der Haltestelle ‚Riquewihr Poste’ gehen wir durch das Stadttor, durchqueren wir das Städtchen und passieren den oberen Torturm ‚Dolder’. Wir bleiben noch ein Stück auf der Straße geradeaus und nehmen dann einen kleinen Weg,

an dem ein Wegweiser schon St. Alexis ankündigt. Bald im Wald treffen wir auf die Markierung gelber Punkt, der wir über eine Straße und dann wieder auf einem schmalen Weg bis zu einer Wegkreuzung folgen (1,5 Std.). Ab hier führen uns blaue Kreuze nach rechts in Richtung Kapelle und Auberge St-Alexis. Diese erreichen wir nach ca. 2 Stunden. Dabei geht es zuletzt auf einer Fahrstraße links ein paar 100 m bergab.



Riquewihr; Foto: CIVA /ZVARDION

Dieses Stück Wegs steigen wir dann wieder auf und setzen den Weg geradeaus entlang den blauen Kreuzen fort zu unserem nächsten Zwischenziel, der Klosterkirche ‚Syllo’. Bis hinter den Col de Seelacker (667 m) geht es dabei relativ eben durch lichten Wald, dann eine längere Strecke bergab.

Vorbei an den Resten der Klosterkirche aus dem 13. Jh. steigen wir weiter ab und folgen den blauen Kreuzen nach Ribeauvillé. Das sehenswerte Städtchen, über dem drei Burgruinen thronen, erreichen wir nach weiteren 3,5 km.

Fortsetzung Seite 17

Weitere Informationen:

Office de Tourisme du Pays de Ribeauvillé et Riquewihr:
Tel. 0033 (0)3 89 49 08 40
www.ribeauville-riquewihr.com

Das geht prima: Wandern mit dem Bus.



Wir fahren Sie auch zu Wanderungen im Südschwarzwald.

Und bringen Sie zu den schönsten Wandertouren: zum Beispiel zum Schluchtensteig, ins Kleine Wiesental ins ZweiTälerLand, ins Jostal oder auf den Feldberg. Wer gerne wandert, kommt mit Zug und Bus umweltfreundlich und bequem in die Natur.

Fahrpläne und mehr auf www.bahn.de/suedbadenbus
Die Bahn macht mobil.

Südbadenbus

Angeln bis zum Segeln.

Er kann auf einem bequemen Weg ganz umrundet werden. Dabei kommt man an der Nordostecke auch an einem schönen Wasserfall vorbei.

Fortsetzung von Seite 11

Mitten auf dem großen Platz westlich der Altstadt finden wir die Haltestelle ‚Gare routière’, von der aus der Bus zurück nach Colmar fährt.

Tourentipp 3

Die Burgen von Ribeauvillé

Wir starten unsere Wanderung an der Bushaltestelle ‚Ribeauvillé gare routière’ und durchqueren das Städtchen auf der Grand’rue. An der Place de l’Europe kreuzt der Fernwanderweg GR 5, und wir biegen nach rechts in ihn ein (Markierung rotes Rechteck). Durch Weinberge geht es rasch hinauf. Dabei sollte man sich immer wieder Pausen gönnen, nicht nur um zu verschlafen, sondern auch, um die wechselnde Aussicht ins Tal zu genießen.

Später laufen wir durch Wald und nach gut einer Stunde haben wir die erste Burgruine erreicht: St. Ulrich oder Groß-Rappoltstein. Sie ist die älteste und größte der drei Anlagen und wurde ab dem 12. Jh. erbaut. Man kann eine ganze Weile in den Ruinen herumklettern bis man alles gesehen hat.

Von St. Ulrich ist es nur ein kurzer Weg zur benachbarten Burgruine Girsberg, von der leider nur noch der Hauptturm und einige Mauern erhalten sind.

Wer jetzt noch nicht genug hat von alten Gemäuern, kann von St. Ulrich aus weiter hinauf steigen auf den Gipfel zur Ruine Haut-Ribeaupierre (GR 5, rotes Rechteck). Hier belohnt ihn ein wirklich herrliches Panorama über Vogesen und Rheinebene.

Auf dem Rückweg, bei dem wir uns wieder am roten Rechteck des GR 5 orientieren (zunächst zwei Varianten möglich) kommen wir noch einmal bei St. Ulrich vorbei. Durch Wald und Reben kehren wir nach Ribeauvillé zurück.